

# Literaturhinweis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **15 (1968)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Frau im Dienste der Heimat

Im Rahmen der jährlich wiederkehrenden Bernischen Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz, dem Schweizerischen Frauenhilfsdienst und dem Zivilschutz eine Sonderschau gezeigt, die unter dem Titel «Die Frau im Dienste der Heimat» in gefälliger und instruktiver Weise zeigt, wie und wo die Frau sinnvoll in der Landesverteidigung mitarbeiten kann. Darüber hinaus kommt aber auch zum Ausdruck, dass die dafür getroffenen Massnahmen, die in Kursen und Übungen erlangten Kenntnisse und Fähigkeiten nicht nur im Ernstfall, sondern auch im täglichen Leben wertvoll sein können, wenn es darum geht, in der Familie oder im Dienste am Mit-

menschen Erste Hilfe zu leisten. Die drei beteiligten Organisationen bemühen sich, jede auf ihre Art, dem Besucher in Wort und Bild ihre Eigenarten und besonderen Möglichkeiten für die Mitarbeit der Frau nahezubringen. Die Mitarbeit der Frau ist überall erwünscht und wertvoll. Sie kann sich selbst den Dienst aussuchen, der ihren zeitlichen Gegebenheiten, ihren besonderen Kenntnissen und Fähigkeiten am besten entspricht.

In der Mitte der Sonderschau präsentiert sich das gemeinsam betriebene Informationszentrum, wo kundige Mitarbeiterinnen der drei Organisationen Rede und Antwort stehen. Dasselbst können auch schriftliche Unterlagen be-

**Eine Sonderschau im Rahmen der Bernischen Ausstellung (BEA) Bern, beim Guisanplatz, vom 4. bis 14. Mai 1968**

zogen werden, um sie zu Hause in Ruhe studieren zu können. Der Sonderschau gliedert sich auch eine heimelige Soldatenstube an. Zu kleinen Preisen bietet sich die Möglichkeit einer Stärkung oder Erfrischung, wo sich im geselligen Kreis über das Thema der Ausstellung diskutieren lässt.

Vorbereitet und betreut von Frauen, bietet die Sonderschau viele neue Aspekte. Sie will beratend und anregend mithelfen, um die Frauen auf den ihnen zugesagenden Platz zur freiwilligen Mitarbeit zu gewinnen. «Die Frau im Dienste der Heimat» ist eine Aktion der drei beteiligten Organisationen, welche den regen Besuch aller Frauen verdient.

## 14. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz in Genf

Empfangen von der Sektion Genf des SBZ war der 14. Delegiertenversammlung vom 29./30. März in Genf ein grosser Erfolg beschieden. Erfreulich war das grosse Echo, das dieser Kundgebung in Presse, Radio und Fernsehen gegeben wurde, was uns an dieser Stelle einer grösseren Berichterstattung entbindet. Der Zentralpräsident, Dr. Gion Darms, Chur, konnte auch eine grosse Zahl von Gästen aus Behörden und Ar-

mee begrüssen, um damit zu unterstreichen, dass der Zivilschutz Schritt für Schritt die Bedeutung erlangt, die ihm heute im Rahmen der nationalen Selbstbehauptung zukommt. Mit dem Beitritt als Kollektivmitglied zur Internationalen Organisation für Zivilverteidigung, deren Sitz in Genf ist, wurden die Kontakte des SBZ weiter ausgebaut und gefestigt. Es wird uns ein besonderes Anliegen sein, mit Zentral-

sekretär Dr. M. Bodi im Dienste der gemeinsamen Aufgabe eng und aufbauend zusammenzuarbeiten. Dieser Beitritt darf, in die Zukunft blickend, auch für den weiteren Ausbau und die Ausbreitung unserer Zeitschrift «Zivilschutz» als vielversprechend bezeichnet werden. Es war uns auch eine besondere Freude, in Genf die neugegründete Sektion Wallis offiziell in den Schweizerischen Bund für Zivilschutz aufzunehmen. sbz.

## Literaturhinweis

Wir möchten mit diesen Zeilen ein Buch anzeigen, das als Lehrbuch der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik erschienen ist: Siegfried Franke, Lehrbuch der Militärchemie. Es behandelt in systematischer Weise das ganze Gebiet der sogenannten Kampfstoffe und der chemischen Kriegsführung. Ueber die allgemeinen Eigenschaften der Kampfstoffe, wie Sättigung, Sesshaftigkeit, Aerosolisierbarkeit, Beständigkeit und wirkungsmässige Konzentration usw. werden alsdann die einzelnen Kampfstoffe nach der klassischen Einteilung im einzelnen mit den chemischen Formeln und der Wirkung, Verwendbarkeit, Vor- und Nachteilen aufgeführt. Der Weg führt uns über die auch von früher her bekannten Reizkampfstoffe zu den Lungengiften und die hautschädigenden chemischen Verbindungen. Dazu kommen die vor allem im Zweiten Weltkrieg stark entwickelten Phosphorverbindungen und die

seither neu erforschten psychochemischen Kampfstoffe, die in hochgradiger Verdünnung schon zeitweilige Wirkungen auf den Menschen ausüben. Alle chemischen Verbindungen, die herangezogen werden können, um die Vegetation zu vernichten, die sogenannten phytotoxischen Kampfstoffe fehlen nicht (man hat davon im Zusammenhang mit dem Vietnamkrieg gehört, wo die amerikanische Luftwaffe damit Entlaubungsaktionen in dichtem Dschungelwald durchführte). Mit den sogenannten Sabotage- und Diversionsgiften gelangen wir schon in den Bereich der biologischen Kriegsführung. Es ist nun wirklich nichts vergessen. Das Buch ist umfassend und auch didaktisch ausserordentlich geschickt aufgebaut. Wenn wir damit die Nachricht kombinieren, dass die Sowjetunion nicht nur atomare und konventionelle Sprengköpfe für ihre Raketenwaffen besitzt, sondern dass wahrscheinlich ein Drittel der für Europa bestimm-

ten Mittelstrecken- und Frontraketten mit Sprengköpfen, gefüllt mit chemischen Kampfstoffen, ausgestattet sei, dürfte die Wichtigkeit, die der chemischen Kampfwaffe vom Osten zugemessen wird, genügend unterstrichen sein. Darum ist es unerlässlich, dass wir uns auch in der Literatur, die über diese Themen erschienen, umsehen und uns daran orientieren. Eines ist ganz klar, dass wir die Abwehrmassnahmen auch auf diesem Gebiet als äusserst wichtig anzusehen haben, und wir dürfen uns durch den im Vordergrund stehenden Lärm um die Atomwaffe nicht ablenken lassen von den Symptomen, die darauf hinweisen, dass auf einem anderen, ebenso gefährlichen Gebiet im stillen mit Hochdruck gearbeitet wird. Dazu kann uns dieses Buch in hervorragender Weise helfen mit seiner gründlichen und soliden Darstellung der Probleme. Erschienen ist das Buch im Deutschen Militärverlag Berlin 1967 DDR. Egon Isler